**ZH II 59‒61**

**201**

**Köngisberg, 7. Februar 1761**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 59, 31

Königsberg. den 7 Februar 1761.

Par Dieu! point de permission, s’il Vous plait, Monsieur! die kleine

Dedications-Zeile abzuschneiden und das verbannte Exemplar einem andern

anzubinden. Wißen Sie nicht, Liebster Freund, daß man nicht seines Nächsten

**S. 60**

Gut begehren soll? Ich umarme Sie für Ihre gütige Nachricht, und verharre,

des Reims wegen, wie ein Narre, bey meinen Sentimens: Je prefere le depit

à l’oubli. Meynen Sie, daß meine Muse ein siebenjährig Kind ist, die nichts

als lesen gelernt hat, sondern ~~d~~ sie versteht auch, was sie liest. Verzeyhen

5

Sie es mir, daß ich diesen blinden Streich durch Sie habe ausführen müßen.

Ich ersuche sie um nichts mehr als die einzige Freundschaft das Exemplar aufs

beste zu ihrer Niederlage zu machen, für die Sie mi~~ch~~r gut stehen müßen.

Und diese Kleinigkeit ist mir so wichtig, daß ich ausdrücklich deswegen heute

an Sie schreibe, woran ich sonst in Monaths Frist nicht würde haben denken

10

können.

Ihrem Herren Bruder gönne ich es nicht sich mit ~~s~~ meinen Papieren

lustig zu machen; er hat edlern Zeitvertreib als an mich zu denken. Dem

meinigen habe Ihre Nachrichten zweymal vorgelesen; ob er sie behalten wird,

weiß nicht. Er hat gestern 2 Aderlaßlöcher im Arm bekommen, aber wollte

15

kein Blut heraus. Heute soll er den Fuß hergeben. Feine Gefäße, die der

hypochondrische Krampf noch enger macht, in denen die Säfte coagulirt wo nicht

petrificirt sind. So beurtheile ich seinen Körper. Zum Saufen und zum Laufen

ist er nicht zu bringen. Süßer Thee mit Schmant dient nicht zur Verdünnung

und ist sein liebstes Getränk. Danken Sie Gott Ihrer selbst und

20

seinetwegen, daß ich die Bande zerhauen.

Er fängt jetzt an zu arbeiten, im Geschmack seiner Kindheit, woraus ich

einige Hofnung schöpfe. Er bemahlt seine hebräische Bibel und fängt bey den

Psalmen an; wie er die Buchstaben nachzog und Bücher verdarb, als er in

der Schreibschule gieng und sein Praeceptor klagte, daß er nichts lernte. Weil

25

ich Beständigkeit und Treue in dieser Arbeit sehe; so gefällt sie mir. Sonst

ist sie nichts werth und der stockende Fleiß zu seinem Schaden. Er sitzt wie

ein Galeerengefangener dabey. Gedult ist die einzige Artzeney; und die giebt

mir Gott so reichlich als Eyfer. Die Liebe brennt, die Klugheit ist kalt. Man

muß ein Genie seyn, um den Krieg der Elemente in der kleinen Welt zu ihrer

30

Erhaltung regieren zu können. Der Glaube ist aber nicht jedermanns Ding.

Noch eine große Bitte habe ich an Sie Liebster Freund, die Sie mir nicht

abschlagen werden, weil ich Recht dazu habe. Um das kleine Pechkügelchen,

davon sie mir den Typum geschickt haben. Wenn es auch noch schwärzer

aussehen sollte, als es Ihnen vorzukommen scheint. Nun Sie werden mir auch

35

diese Bitte nicht abschlagen. Ich habe es zu meinen Zauberkünsten

unumgängl. nöthig; und will einen Talisman daraus machen.

Wegen der Bestellung ihrer Briefe bin allemal so genau, als es mögl. und

**S. 61**

es beruhte auf ihr Vertrauen, daß Sie niemanden mit einer Einlage oder

sich selbst vielmehr damit beschweren dürfen. Die beyden letzten haben aber

lange auf Gelegenheit wegen schlimmen Weges warten müßen. Ich wünsche

Ihrer Sache eine glückliche Entscheidung und bedaure herzl. Ihre liebe Mama.

5

Des Pelzes wegen halten Sie sich ~~nicht~~ nur an den HE Doctor. HE

Fiscal und P. Ruprecht haben mir geschrieben, aber nicht daran gedacht. Daß

er angekommen ist, hoffe ich wohl, aber wie? muß uns schon allen gefallen.

Dies ist nur eine Gelegentl. Nachricht.

Sie erhalten mit Fuhrmann Reiß, wo ich nicht irre, ein Paquet. Chladenius

10

ist theuer aber des Geldes werth. Einfälle und Begebenheit sehr zeitvertreibend

und angenehm hin und wieder. Das übrige habe auf gut Glück genommen.

Werde jetzt eine Zeit lang wieder anhalten.

Ich hatte eine weitläuftige Beantwortung ihrer Kritik angefangen, sie ist

aber mitten im Lauf unterbrochen worden durch eine Arbeit, die mir jetzt im

15

Wege liegt. Schreiben Sie mir liebster Freund! so oft wie Sie können. Biß

Ostern bitte mir aber eine Nachsicht in Antworten aus, als auf den höchsten

Nothfall.

Die Anpreisung der Sokr. Denk. habe in den Briefen der N. L. gelesen. Die

Vergleichung der Winkelmannschen Schreibart ist der schmeichelhafteste Zug

20

für mich. Die seichte Kritik einiger Stellen macht die Zuverläßigkeit der

Anpreisung sehr verdächtig. Als ein Antidot preise Ihnen das LVII. Stück der

Hamburgischen Nachrichten aus dem Reich der Gelehrsamkeit an vom vorigen

Jahr. Können Sie es nicht in Riga bekommen, so werde die Copie davon mit

beqvemer Gelegenheit überschicken.

25

Ich habe Hofnung dieser Jubilate Meße gleichfalls beyzuwohnen, aber

incognito. Die Anstalten zur Reise sollen so heiml. als mögl. gehalten werden.

Heben Sie ja das Exemplar mit der kleinen Dedicationszeile gut auf. Ich

verlaße mich hierinn auf Ihre Freundschaft und umarme Sie und Ihre liebe

Hälfte, nach herzl. Grüßen von meinem Alten Vater pp an Ihr ganzes Haus

30

verbleibe Ihr ergebenster Freund und Diener

Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (63).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 48–51.

ZH II 59–61, Nr. 201.

**Kommentar**

**59/33** Exemplar] vll. geht es um die Drucke der *Vermischten Anmerkungen* und des *Klaggedichts* (das an Catharina Berens weitergereicht werden sollte); HKB 200 (II  58/15).

**60/4** sie versteht] Apg 8,30

**60/11** Bruder] Johann Ehregott Friedrich Lindner oder Gottlob Immanuel Lindner

**60/13** meinigen] Johann Christoph Hamann (Bruder)

**60/16** coagulirt] geronnen

**60/30** Der Glaube] 2 Thess 3,2

**60/32** Pechkügelchen] nicht ermittelt

**60/37** Bestellung ihrer Briefe] an Auguste Angelica Lindner

**61/5** Pelzes] vgl. HKB 200 (II  59/17)

**61/5** Doctor] Johann Ehregott Friedrich Lindner

**61/6** Fiscal] nicht ermittelt

**61/6** P. Ruprecht] Johann Christoph Ruprecht

**61/9** Chladenius] Johann Martin Chladenius

**61/10** Einfälle und Begebenheit] Hommel,  *Einfälle und Begebenheiten*

**61/13** Beantwortung] wohl die in Brief Nr. 202 enthaltene, ab HKB 202 (II  63/35)

**61/14** Arbeit] nicht ermittelt

**61/18** Anpreisung] Mendelssohns Rezension der *Sokratischen Denkwürdigkeiten* in Briefe die neueste Litteratur betreffend, Brief 113 vom 19. Juni 1760

**61/19** Winkelmannschen] Johann Joachim Winckelmann

**61/21** Antidot] Gegengift. Ziegras Rezension in den *Hamburgischen Nachrichten*, 57. Stück (29. Juli 1760), S. 452–454

**61/25** dieser Jubilate Meße] Vmtl. ist gemeint, dass auf der Ostermesse in Leipzig die Wolken angeboten werden, die wohl im Februar gedruckt wurden; HKB 202 (II  62/3).

**61/27** Exemplar] HKB 200 (II  58/15)

**61/28** liebe Hälfte] Marianne Lindner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.